Gemeindebrief der
Ev.-luth. Kirchengemeinden Lilienthal und Martin

Januar| Februar
2021

mittendrin

Farben sammeln für die Seele

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Lieber Gott,

kannst du bitte 2020 löschen und neu installieren? Es hat einen Virus. Danke!“

Der Scherz aus dem letzten März bringt es auf den Punkt. Löschen. Man fühlt sich betrogen um die Zeit. Betrogen um Begegnung, um Spaß und Gemeinsamkeit. „Als hätte man die Zeit nicht gelebt“, sagte neulich jemand. Also: Löschen! Neu anfangen.

Es stimmt, man kann Leben nicht nachholen. Genau so wenig, wie man es aufschieben kann.

Beim Suchen nach dem Virus-Witz aus dem März scrolle ich durch die Bilder des letzten Jahres: Ach, das hatte ich ganz vergessen. Da sind die bunten Steine, Nähanleitungen für Mundschutz aus Blümchenstoff, viele Regenbogenbilder, lachende Gesichter, Blumen, ein Bild von den selbstgepflückten Erdbeeren – so rot! Bastelprojekte, gemalte Bilder, mit Tusche, mit Acryl, zu einem Bibeltext oder einfach so, der geschmückte Altar, eine Kerze zum Mittagsgebet… Ach! Offenbar hat sich das Leben dazwischengeschoben. Während ich auf bessere Zeiten wartete, fand es einfach statt. Und das so bunt! Wer hätte das gedacht!

Es wird nichts gelöscht, nachgeholt oder aufgeschoben. Die Farben des Lebens, auch des Gemeindelebens schieben sich einfach dazwischen. Sie sind da, auch jetzt.

„Farben“ sind das Thema dieses ‚*mittendrin*‘.

Jeder und jede bringt die eigene Farbe ein ins Bild: im Gottesdienst, beim Treffen digital oder analog, beim Planen, Umschmeißen und Neuplanen, beim aneinander Denken, beim Musizieren und Singen, beim miteinander Aushalten, im Gebet.

Es sind herausfordernde Zeiten, aber auch im neuen Jahr wird es bunt werden. Das zeigen die folgenden Seiten. Zusammen - mit Abstand - wird ein Bild daraus:

„Un doch brengt iderkeen sien besünner Klöer in’t Bild!“

Jan Cornelius hat vor vielen Jahren diese Zeile gesungen. Sie stimmt, besonders jetzt. Auch wenn wir die Farben vielleicht nicht gleich sehen, sie sind da.

Gottes Segen für das neue Jahr mit all seinen Farben wünscht

Tanja Kamp-Erhardt

mittendrin – der Gemeindebrief für Lilienthal

Januar | Februar 2021

Farben sammeln für die Seele

- nach „Frederick“ von Leo Leonni

In einer alten, alten Steinmauer wohnte eine Familie schwatzhafter Feldmäuse.

Und weil es bald Winter wurde, begannen die kleinen Feldmäuse Körner, Nüsse, Weizen und Stroh zu sammeln. Alle Mäuse arbeiteten Tag und Nacht. Alle, bis auf die Maus Frederick. „Frederick, warum arbeitest du nicht?“ fragten sie. „Ich arbeite doch“, sagte Frederick, „ich sammle Sonnenstrahlen für die kalten, dunklen Wintertage. Einmal sah es so aus, als sei Frederick halb eingeschlafen,. „Träumst du, Frederick?“ fragten die Mäuse vorwurfsvoll. „Aber nein“, sagte er, „ich sammle Wörter. Es gibt lange, dunkle Wintertage und dann wissen wir nicht mehr, worüber wir sprechen sollen.“ “Und was machst du jetzt?“ „Ich, ich sammle Farben“, sagte er nur, „denn der Winter ist lang und grau.“

Als nun der Winter kam und der erste Schnee fiel, zogen sich die fünf kleinen Feldmäuse in ihr Versteck zwischen den Steinen zurück. In der ersten Zeit gab es noch viel zu essen. Da war die Mäusefamilie glücklich! Aber nach und nach war fast alles aufgeknabbert und keiner wollte mehr sprechen. Da fiel ihnen plötzlich ein, wie Frederick von Sonnenstrahlen, Wörten und Farben gesprochen hatte. „Frederick!“ riefen sie, „was machen deine Vorräte?“ „Macht die Augen zu“, sagte Frederick „Jetzt schicke ich euch Sonnenstrahlen. Fühlt ihr schon, wie warm sie sind? Warm, schön und golden?“ Und während Frederick so von der Sonne erzählte, wurde es ihnen schon viel wärmer.

„Und was ist mit den Farben, Frederick?“ fragten sie aufgeregt. „Macht wieder eure Augen zu“, sagte Frederick. Und als er von blauen Kornblumen und roten Mohnblumen im gelben Kornfeld und von grünen Blättern am Beerenbusch erzählte, da sahen sie die Farben klar und deutlich vor sich.

Und als Frederick alle Farben erzählt hatte, war der Winter schon vorbei. Die Vögel waren zurückgekehrt, die Sonne schien und die Mohnblumen öffneten ihre Knospen. Der Frühling war zurückgekehrt. Und weil Frederick die Sonnenstrahlen, die Farben und die Geschichten gesammelt hatte, kam der Frühling schneller als jemals zuvor. Zumindest dachten das seine Mäusefreunde.

Wie gut, dass Frederick so fleißig gesammelt hatte.

Worauf bauen wir?

- Zum Weltgebetstag 2021, gestaltet von Frauen des pazifischen Inselstaates Vanuatu -

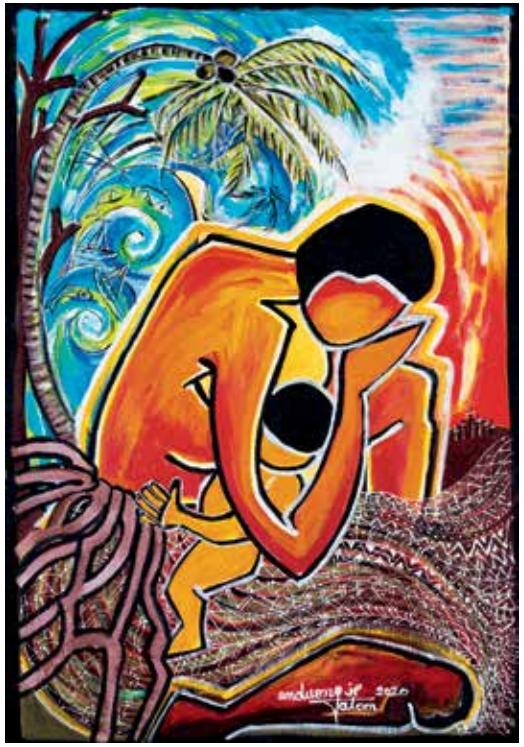
Der Weltgebetstag wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land vorbereitet – schon seit über 100 Jahren. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg machen sie sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am ersten Freitag im März wird dieser Gottesdienst in mehr als 150 Ländern rund um den Globus gefeiert. Alleine in Deutschland machen jährlich mehr als 800.000 Menschen mit.

Vanuatu ist ein Südseeparadies am „Ende der Welt“: Blaues Meer mit exotischen Fischen und Korallen, Traumstrände und dahinter ein tropischer Regenwald mit Überfluss an Früchten, überall freundliche Menschen. Aber es ist auch kein Land der Welt mehr gefährdet durch Naturkatastrophen, wie Wirbelstürme, Erdbeben und Vulkanausbrüche, als dieses kleine Land irgendwo zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto ihres Gottesdienstes, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO_2 ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

gesammeltes Kornblumen-Blau



Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Näharbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen. Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Der Lilienthaler Weltgebetstags-Gottesdienst findet statt am:

Freitag, 5. März 2021 um 19:00 Uhr in der Klosterkirche

Herzliche Einladung auch an alle interessierten Frauen, an der **ökumenischen Vorbereitung** des Gottesdienstes teilzunehmen!

Die Vorbereitungs-Treffen finden statt am: **25. 1., 8. 2., 22. 2. und 1. 3. 2021** (Ort und Uhrzeit bitte im Pfarrbüro erfragen, damit wir corona-bedingt besser planen können)

Das Vorbereitungsteam

Interview mit der Worpsweder Künsterin Ulrike Waldeck

Hast Du als Künstlerin eine Lieblingsfarbe?

Ich habe mich intensiv mit der Farbenlehre von J.W.v.Goethe beschäftigt und daher kommt es, dass ich drei Lieblingsfarben habe: Rot, Blau, Gelb, genauer: Karminrot, Ultramarin und Zitronengelb. Damit kann man alle Farben erreichen, bis zum „durchscheinenden Schwarz".

Wie bist du zur Malerei gekommen?

Meine Großmutter, bei der ich aufgewachsen bin, hat mich sehr früh, schon mit 5 Jahren in Kirchen und in Gottesdienste mitgekommen: Weil ich da die Predigt noch nicht verstand, habe ich mich mit den Fenstern beschäftigt, so habe ich früh viel über Farben erfahren. Auch dass ich so gerne singe (ich war lange Jahre im Kirchenchor St.Jürgen), hat viel mit ihr zu tun. Ich bin ihr sehr dankbar!

Mein Vater war Lehrer, er hat mich mit Farben versorgt, ich bekam einen kleinen Aquarellfarbkasten, auch Stifte und Wachsmaler. Und das Papier kam von meinem Großvater. Er war Eisenbahner, da bekam ich die Rückseiten von den Aufklebern für die Güterwagen.

Beruflich bist du dann den Weg der Sozialpädagogik gegangen. Du hast an verschiedenen Orten mit Kindern gearbeitet, auch Jugendgruppen gehörten dazu. Schließlich hattest du die Leitung der Kita Worphausen.

Aber ich bin schon früh, vor 42 Jahren, nach der Geburt unseres 1. Sohnes, aus dem Beruf rausgegangen, habe dann an der Kunststudienstätte Otterberg studiert und arbeite seit 1993 als freischaffende Künstlerin. Ich war sehr lange an der VHS in Zeven und habe privat Sommerkurse gegeben.

Wie kommst du zu deinen Farben, ausgehend von den 3 Grundfarben?

Ich stelle sie selber her! Ich arbeite nicht in Öl, da gibt es ja eine viel breitere Farbpalette, sondern von meinen drei Grundfarben ausgehend bestimme ich jede Farbe selbst, z.B. kann ich beim Schwarz die Helligkeit selbst bestimmen, teelöffelweise, messerspitzenweise.

Goethe hat ja gesagt: Die Regenbogenfarben sind auch schon in der Erde vorhanden. Ich war viel auf La Gomera, da hole ich mir die Farben aus dem Berg. Der Stein ist dort weich. Ich nehme dafür auch mal eine Muskatnussreibe und bekomme so meine vielen Ockertöne. Die mische ich an mit Eigelb und Roggenbier (Eitempera). Das ist das Rezept der Ikonenmaler, ihre Farben verblassen oder reißen nicht, auch nicht nach Jahrhunderten.

Die Bibel erzählt (1.Mose 2,7), dass der erste Mensch von Erde gemacht wurde. Das hebräische Wort „Adama" bedeutet „Erde". Das hieße ja, dass wir Menschen alle Farben schon in uns haben.

Ja und wir merken, dass Farben unterschiedlich auf uns wirken. Viele Menschen finden das Grün eines Waldes beruhigend. Mit Goethe würde ich sagen: Im Grün mischt sich das Blau des Himmels mit dem Gelb der Pflanzen. Der Himmel bringt sich da ein! Da entsteht eine Einheit, die beruhigt. Nehmen wir aber mal Rot oder Violett, das löst etwas ganz anderes aus.

Es gibt so viele Menschen, die sagen: „Ich kann nicht malen!"

Das ist sehr schade, viele haben in der Schule diese Erfahrung gemacht. Aber jeder Mensch hat eine künstlerische Ader. In der Arbeit mit Jugendlichen machen wir erstaunliche Entdeckungen! Wenn die Farben in uns sind, dann gewinnen wir uns im Malen ein Stück selbst. Die Abstraktion ist dann allerdings ein sehr persönlicher Entwicklungsweg, der viel Zeit und Aufmerksamkeit braucht.

Was ist dir wichtig, wenn Du malst?

Malen ist für mich ein prozesshaftes Arbeiten, nichts ist vorher schon im Geiste fertig.

Das betrifft schon das Herstellen der Farben, die ich brauche. Im ruhigen Mischen kommen neue Erkenntnisse. Es gibt aber auch Farben, die ich reinhalten möchte - gemessen am Thema. Wie in dem abgebildeten Kreuz - die 3 Grundfarben sind unübertroffen klar. Das ist auch ein Stück mein Lebensinhalt, ich möchte klar bleiben.

Es gibt ja auch sehr viel ungute Vermischung, z.B. wenn wir irgendwo das Gefühl haben: „Hier passt etwas nicht!" Ich bin schon aus Ausstellungen wieder rausgegangen, allein wegen der Farben.

Was bedeutet für Dich „authentisches Malen"?

Ich male das, was mir jetzt gerade nahe ist. Die Zeit, in der wir leben, ist für mich „Babel" und so arbeitete ich gerade an einer Ausstellung zum Turmbau von Babel (1. Mose 11), die 2022 in der katholischen Kapelle Maria Frieden zu sehen sein wird.

Sag uns noch etwas zum Kreuz, das wir hier sehen!

Es ist ganz bewusst ein gleichschenkliges, romanisches Kreuz, weil es so im Gleichgewicht ist. Es passt im Unterschied zum gotischen Kreuz in einen Kreis, dem Symbol der Vollkommenheit. Das gotische Kreuz mit der Betonung der Vertikalen zieht mich runter. Im romanischen Kreuz sehe ich den Auferstandenen, der am Kreuz steht und nicht mehr den Gekreuzigten, der daran hängt. Das ist für mich hoffnungsvoll!

Ich schließe mit einem Zitat vom Maler Oskar Kokoschka: „Leben ist Zeichnen ohne Radiergummi", welches Du einmal so ergänzt hast: „ ... und ergebnissoffen im Experiment". Ich finde diesen Gedanken sehr schön, aber dazu brauchen wir auch Mut, Mut zum Nicht-Fertigen.

Ich danke Dir sehr für das Gespräch!

Das Gespräch führte Wildrik Piper

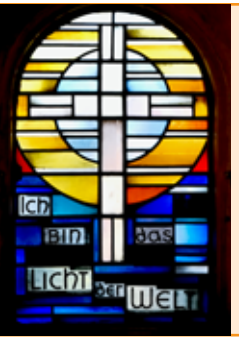
Dieses Mal war alles anders …

Aber: Hendrik Grotheer hat auch für den letzten Konfirmandenjahrgang wieder einen Baum gestiftet, eine Linde! Leider konnten wir ihn am 7.11. nur zu zweit pflanzen und nicht mit der ganzen Gruppe, so wie es geplant war.

Hendrik Grotheer schenkt uns die Bäume seit 2012, davor und seit 1988 war es Ewald Bötje / Oberende, der als Erster auf diese schöne Idee gekommen war.

Für manche Jahrgänge gab es sogar 2 Bäume, so sind es bis heute 37 Bäume, Eichen, Linden, Ahorn, Rot- und Weißdorn, Buchen, Kastanien, Blutpflaumen, Apfelbäume, Walnuss, Flieder, Platanen, Eschen, Ebereschen und Erlen geworden, verteilt rings um die Kirche. Die meisten Bäume davon leben!

Herzlichen Dank an Hendrik Grotheer, der mit dem Pflanzen eine schöne Idee verbindet: „Wenn die Konfirmanden dann mal ihre silberne oder goldene Konfirmation feiern, dann können sie sagen: Das ist unser Baum!“



gesammelte Farben in St.Jürgen

Kleidersammlung für Bethel

15. bis 18. Februar,
jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr
im Küsterschulhaus, St.Jürgen 3

Herzlichen Dank an den Bürgerverein Kirchort St.Jürgen, der inzwischen den Vorraum und die Schulstube als Mieter übernommen hat und sich bereit erklärt, die Sammlung in diesen Räumen zu ermöglichen!

ACHTUNG BITTE:
Bitte geben Sie nur verpackte Kleidung bei uns ab!
Alles, was unverpackt angeliefert wird, muss entsorgt werden!

Mutter und Kind

So schauen sie auf die Kirche – die Mutter und ihr Kind.

Zunächst hatte der blaue Engel eine neue Heimat im Turmraum gefunden. Jetzt kam die Bronze „Mutter und Kind“ dazu. Die Skulptur steht im Park und schaut auf die Kirche, so sind Mutter und Kind mit dem Engel verbunden und der Engel ist verbunden mit ihnen.

Der Lilienthaler Künstler Hans–Georg Filipschack (1933 – 2020) hat beide geschaffen.

Jetzt hat Erdmute Siegmund-Filipschack auch dieses Kunstwerk unserer Kirchengemeinde geschenkt.

Der Kirchenvorstand dankt ihr dafür sehr herzlich!

Ein Dankeschön geht auch an Dieter Poppe und Alfred Garbade für das Gießen des Fundaments und an die Bronzegießerei Rieke / Worpswede für das sichere Aufstellen.

Wie gefällt Ihnen dieses neue Kunstwerk? Schreiben Sie uns oder notieren Sie Ihre Gedanken im Gästebuch, das in der geöffneten Kirche ausliegt.

So zogen sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück. (Mt 2,12)

Symbolisch dafür stehen die drei Weisen noch bis zum 6. Januar vor der Martinskirche. Sie sind Teil eines Projektes, dass wir in der Martinskirchengemeinde vom Advent, über Weihnachten, bis ins neue Jahr durchgeführt haben. Figuren, die in der Weihnachtsgeschichte vorkommen (Hirten, Maria und Josef, Engel etc...) wurden als Holzfiguren gestaltet und auf den Weg geschickt.

An unterschiedlichen Orten auf dem Gelände waren sie anzutreffen, bis der Stern sie schließlich zur Krippe geführt und somit auch auf diese Weise unsere Gemeindeglieder in der Martinskirchengemeinde erreicht hat. Die Einschränkungen und Bestimmungen für Menschen in Heimeinrichtungen betreffen ja die Mehrzahl unserer Gemeindeglieder auch weiterhin.

Für die drei Weisen geht in der biblischen Geschichte der Weg anschließend zurück in ihr Land, aber auf einem anderen Weg. Das ist hervorzuheben, **„auf einem anderen Weg"!** Das bedeutet, da ist etwas passiert! Im Traum wird ihnen befohlen, einen anderen Weg zu wählen und nicht zu Herodes zurückzukehren. Sie lassen sich - wie schon zuvor Josef - auf den Traum ein! Mehr ist in der Überlieferung nicht zu finden. Aber das genügt, denn die Begegnung mit dem Kind hat sie in ihrer Erwartung mehr als bestätigt, das Kind hat sie berührt.

Das kleine Kind hat auf seine Weise sozusagen Veränderung in die Welt gebracht. Das wünsche ich auch hier allen Leserinnen und Lesern für den Start ins neue Jahr: Dass wir uns von dieser Botschaft über die Feiertage und über den 6. Januar hinaus berühren lassen und auch etwas mitnehmen in unseren Alltag. Dass wir offen bleiben für die Gegenwart Gottes in unserem Leben. Ebenso wünsche ich das unseren Gemeindemitgliedern in der Martinsgemeinde, die leider auch weiterhin auf die Gottesdienste in der Martinskirche verzichten müssen.

Andererseits gibt das die Gelegenheit, aus der Not eine Tugend zu machen und über einen neuen Innenanstrich der Martinskirche nachzudenken. Erste Kostenvoranschläge werden gerade eingeholt. Wir dürfen also gespannt sein.

Zudem möchte ich hier noch ein paar Einblicke geben in den Entwicklungsprozess des Projektes „Menschen an der Krippe" und allen Danke sagen, die bei der Umsetzung mitgewirkt haben. Nochmals vielen Dank!

Pastor Hans Jürgen Bollmann

gesammeltes Mohnblumen-Rot

Evangelische Dienste Lilienthal

DER IDEALE NEBENJOB IST: SOZIAL, FLEXIBEL, GUT BEZAHLT, HIER BEI UNS!

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin mehrere Pflegehelfer (ungelernt). Du wirst von uns kostenlos geschult, Vorerfahrung ist nicht erforderlich. Wenn Du Spaß an der Arbeit mit und für andere Menschen hast, erwarten Dich viele interessante Aufgaben in einer unserer Senioreneinrichtungen. Wir bieten Dir einen spannenden Nebenjob, ohne dass Dein Unterricht / Studium darunter leiden muss. Du verdienst € 11,50 brutto pro Stunde und entscheidest selbst, wann und wie oft Du arbeiten möchtest. Du siehst, Deine Bewerbung lohnt sich.

WEITERE INFOS GIBT ES HIER

Evangelische Dienste Lilienthal gGmbH
Bewerbungsservice
An der Martinskirche 12
28865 Lilienthal, T. 04298.928-131
bewerbung@ed-lilienthal.de
www.ed-lilienthal.de

Ein neues Zuhause!

Ein schönes Zuhause wird es werden. Das zeigt die Visualisierung unseres geplanten Neubaus am Neuenkirchener Weg 44.

Doch bis es soweit ist und die ersten Mieter in ihre komfortablen Unterkünfte einziehen können, wird noch einige Zeit vergehen. Geplant und konzipiert wurden die neuen Wohneinheiten vom Architekturbüro consilio pro, welches sich u.a. auf Bauprojekte für Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen spezialisiert hat. Mit dieser Fachkompetenz haben wir bei der Realisierung unseres Traumhauses einen Partner an der Seite, der unsere Wünsche und Bedürfnisse versteht und in die Realität umsetzt.

Denn die Anforderungen an einen solchen Neubau sind hoch:

Neben sicherheitsrelevanten Aspekten müssen u.a. auch die rechtlichen Rahmenbedingungen im Blick behalten werden. Viele Akteure arbeiten hier eng zusammen: Bauträger, Architekturbüro, Heimaufsicht, Gesundheitsamt etc. Und auch die neuen Mieterinnen und Mieter haben Ideen und Vorstellungen von ihrem zukünftigen Wohnen und Leben in diesem neuen Komplex. Notwendig geworden war dieser Bau mit zwei Gebäudeteilen, weil die auf dem Campus befindlichen Wohnhäuser in die Jahre gekommen waren. Sie boten und bieten schon lange nicht mehr den notwendigen Standard, der für die hier lebenden Menschen angemessen wäre. Nach Fertigstellung werden insgesamt 32 Personen, die derzeit noch im Neuenkirchener Weg 3 & 5 leben, ihr neues Domizil beziehen.

Doch auch die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Fokus der Planungen. So sollen sie u.a. durch viele bauliche Maßnahmen Erleichterung in ihrem täglichen Wirken finden.

Mit der Realisierung unseres Bauprojektes wollen wir die hier lebenden Menschen in Bezug auf eine möglichst eigenständige und selbstbestimmte Lebensführung unterstützen und ihnen eine echte Teilhabe am Leben ermöglichen.

Die Fertigstellung unseres neuen Gebäudekomplexes ist für Ende 2021 geplant.

Wir freuen uns darauf!

Ihre Diakonische Behindertenhilfe gGmbH

Diakonische Behindertenhilfe gemeinnützige GmbH

Lebensretter gesucht!

Typisierungen gegen Blutkrebs

Jeder 10. Blutkrebspatient sucht vergeblich nach einem Spender.
Die Stammzellspende ist für diese Betroffenenen häufig die einzige Chanche zu überleben. Für viele Menschen konnten wir bereits den passenden Spender finden und somit die Chance auf ein neues gesundes Leben schenken.
Corona bringt uns jedoch ins Wanken, denn unsere Typisierungsaktionen können nicht wie gewohnt stattfinden. Wir lassen uns nicht unterkriegen auf der Suche nach dem passenden Stammzellspender!

Werden Sie ein Teil unserer lebensrettenden Gemeinschaft!

Lassen Sie sich typisieren!

www.nkr.life 0511 89 88 88 0

Anzeigen

24h Betreuung und Pflege zu Hause

- Fürsorglich
- In hoher Qualität
- Zu fairen Preisen

Tel. 0421 – 89 77 88 71

PROMEDICA PLUS Bremen-Ost
Andreas Nagel
Leipziger Str. 22 | 28215 Bremen
www.bremen-ost.promedicaplus.de
info@bremen-ost.promedicaplus.de

www.spk-row-ohz.de

Vertrauen ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner an seiner Seite hat, der die Region und seine Kunden kennt.

Sparkasse Rotenburg Osterholz

„Du bereitest vor mir einen Tisch…“

Einladung zum Abendmahl mit Einzelkelchen in Zeiten von Corona

Vorsichtig begegnen wir einander. Keine Umarmung, kein Handschlag. Wir sehen einander durch beschlagene Brillen, sprechen in den Mundschutz hinein und hören die Worte des anderen viel leiser als gewohnt. Singen dürfen wir schon lange nicht mehr und sind doch froh, dass wir mit Abstand in der Kirchenbank sitzen und miteinander Gottesdienst feiern dürfen.

„Du bereitest vor mir einen Tisch…“ heißt es in Psalm 23,5. Vieles spricht dafür, dass aus diesen Worten ein Mensch zu hören ist, der fliehen musste und im Tempel von Jerusalem Asyl vor seinen Verfolgern fand und dort auch bewirtet wurde.

„Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.“ Menschen haben ihn damals im Tempel aufgenommen und ihm Essen und Trinken gegeben. Er weiß, dass sie es um Gottes Willen getan haben und dankt Gott für den Erhalt seines Lebens, für sein täglich Brot in schwerer Zeit.

Abendmahl in Zeiten von Corona?

„ …im Angesicht meiner Feinde?“

Wir sind keine Flüchtlinge und suchen kein Asyl in der Kirche, aber diese Krankheit hat alles, was ein Feind so mitbringt. Sie verfolgt uns, zwingt uns, wohltuende körperliche Nähe zu vermeiden, bringt manche Ängste in uns hervor und schafft es manchmal auch, uns gegeneinander aufzuhetzen.

Abendmahl in aller Vorsicht in Zeiten von Corona ist für mich da ein wichtiges Zeichen unseres Glaubens, dass Gott größer ist als dieser Feind. Er bereitet uns den Tisch auch heute!

Abendmahl in Zeiten von Corona ist für mich auch ein Protest gegen die Allmachtsansprüche der Krankheit und ein großer Dank an den Geber des täglichen Brotes!

Wir Pastor/innen haben uns vorgenommen, wieder mindestens einmal im Monat Gottesdienste mit Abendmahl zu halten. So freue ich mich darauf, die Einladung Gottes, die Einladung Jesu wieder auszusprechen zu dürfen und mit Ihnen und Euch Abendmahl zu feiern.

Wir tun das nun in einer für uns hier noch ungewohnten Form, wir feiern mit Einzelkelchen.

Der Einzelkelch soll uns allen helfen, auch bei dieser Feier *„im Angesicht des Feindes“* (Psalm 23,5) die notwendigen Hygienevorschriften zu beachten. Und vielleicht spürt der eine oder die andere mit dem Einzelkelch noch einmal stärker das, was der Beter des 23. Psalms damals so gesagt hat: ***„…und schenkest mir voll ein!“***

Volkmar Kamp

gesammelte Sonnen-strahlen

Taufgottesdienste

Sonntag, 14. Februar
11.30 Uhr Klosterkirche Pn. Kamp-Erhardt

Sonntag, 21. Februar
11.30 Uhr Klosterkirche P. Piper

Sonntag, 28. Februar
11.30 Uhr Klosterkirche P. Kamp

Sonntag, 7. März
11.30 Uhr St. Jürgen-Kirche P. Piper

Gottesdienste im Senioren- und Pflegeheim

können zur Zeit leider nicht regelmäßig stattfinden.
Erkundigen Sie sich bitte direkt vor Ort.

1 Ob **Gottesdienste in Brünings Hof stattfinden können, ist abhängig von der Öffnung durch die Zivilgemeinde.*

Termin	Klosterkirche	St. Jürgen	Truper Kapelle	Brünings Hof*1	Martin
3. Januar, 2. So. nach dem Christfest **Gottesdienst an diesem Tag nur mit Anmeldung! s. S. 15**	*Texte und Musik* **18.00 Uhr** P. Piper				*Ob **Gottesdienste in der Martinskirche** tatsächlich stattfinden können, ist abhängig von den Bestimmungen für Heimeinrichtungen.* *Daher haben wir entschieden, **keinen Gottesdienstplan** aufzustellen.* *Bitte informieren Sie sich über die **Tagespresse.***
10. Januar, 1. So. nach Epiphanias	10.00 Uhr P. Piper	**18.00 Uhr** Abendgebet			
17. Januar, 2. So. n. Epiphanias	10.00 Uhr mit Abendmahl Pn. Kamp-Erhardt	10.00 Uhr P. Kamp			
24. Januar, 3. So. n. Epiphanias	10.00 Uhr P. Kamp			10.00 Uhr mit Abendmahl Pn. Kamp-Erhardt	
31. Januar, Letzter So. n. Epiphanias	10.00 Uhr P. Piper				
7. Februar, Sexagesimae 1. So. d. Passionszeit	10.00 Uhr mit Abendmahl P. Kamp	**18.00 Uhr** Abendgebet			
14. Februar, Estomihi 2. So. d. Passionszeit	10.00 Uhr Pn. Kamp-Erhardt	10.00 Uhr P. Piper			
21. Februar, Invokavit 3. So. d. Passionszeit	10.00 Uhr P. Piper			10.00 Uhr Pn. Kamp-Erhardt	
28. Februar, Reminiscere 4. So. d. Passionszeit	10.00 Uhr P. Kamp				
5. März, Freitag Weltgebetstag	Weltgebetstag - Frauen laden ein (s.S. 4) **19.00 Uhr Klosterkirche** Ökumenisches Weltgebetstag-Team				
7. März, Okuli 5. So. d. Passionszeit	10.00 Uhr Vorstellung der Konfirmanden P. Kamp	10.00 Uhr mit Abendmahl P. Piper			

Familienfreizeit - Ohne Kofferpacken!

Wegen der Unwägbarkeiten fahren wir ohne großes Gepäck und ohne Übernachten auf Freizeit. Wir treffen uns in OHZ und in Lili in den Gemeindehäusern, verbringen Zeit miteinander, auf Wümme, Wörpe oder Hamme und umzu.

Termin: 12. und 13. Juni 2021

Motto: Ohne Koffer – mit Kanu

Für Familien mit Kindern bis 12 Jahren (auch Omas, Onkel, Elternteile … mit Kindern)

Kontakt: Volker Austein (OHZ), Sabine Riehl (OHZ), Tanja Kamp-Erhardt (Lili)

BAJ - BibleArtJournaling

zusammen mit Abstand – im Herzen ganz nah.

Für den Fall, dass wir nicht an einem Tisch sitzen dürfen, treffen wir uns digital:

Wer sich bis zum Donnerstag vorher anmeldet, bekommt eine Mail mit Bibeltext und ersten Gestaltungsideen, zum ‚Journalen' zu Hause.

Anmeldung bei tanja.kamp-erhardt@evlka.de

Wir treffen uns – digital oder analog – am:

22. Januar 2021
19. Februar 2021
26. März 2021
18.00 – 20.00 Uhr in Trupe 3 (oder am PC)

Anzeigen

KRANKE Malereibetrieb

Unsere Leistungen:
- Fassadenanstriche
- Wärmedämmung
- Tapezierarbeiten
- biologische Anstriche
- Bodenbelagsarbeiten
- Rollladenbau - Markisen

Auf dem Kamp 35 - Lilienthal - Tel.: 04298/30491
www.kranke.org e-mail: maler@kranke.org

Krabbelgruppe

Wir treffen uns **dienstags von 10.00 – 11.00 Uhr** in Trupe 3

Außer in den Ferien

Im Moment treffen wir uns bei whatsapp.

Wer dabei sein möchte, melde sich bei tanja.kamp-erhardt@evlka.de

KiKiNa

Für Kinder ab 4 Jahren

Bei unserem KinderKirchenNachmittag feiern wir Kindergottesdienst, hören Geschichten, basteln, spielen und haben Spaß.

Kommt doch auch!

Am **23. Januar 2021**

und **20. Februar 2021**

von **15.00 – 17.00 Uhr**

in der Klosterkirche

Anmeldung bis zum Freitag vorher an tanja.kamp-erhardt@evlka.de in jedem Fall!

Wenn wir uns nicht treffen dürfen, bringen wir Euch eine KiKiNa-Kiste, damit Ihr Kindergottesdienst am Küchentisch feiern könnt.

Kindergruppe

Es scheint keine gute Zeit, sich in Gruppen zu treffen, noch dazu, eine neue zu gründen. Trotzdem merken wir uns Termine vor, zu denen ein Treffen möglich wäre, wenn das Infektionsgeschehen es zulässt:

16. Januar 2021
6. Februar 2021
6. März 2021
10.00 – 11.30 Uhr in Trupe 3

Die Youngsters für Kinder ab 9 Jahren

Erzählen, spielen, kreativ sein

Sei dabei!

Kontakt: Miriam Heinlein

Anmeldung bis zum Freitag vorher an tanja.kamp-erhardt@evlka.de

MUSIKUNTERRICHT
Klavier Klarinette Akkordeon Chorleitung
JÜRGEN DESCZKA
Telefon 04298 - 69 80 91
Mobil 0177 - 236 93 61
E-Mail musik@desczka.de
Adresse Am Goosort 38a
28865 Lilienthal
www.desczka.de

POPPE Elektrotechnik
Hauptstraße 9
28865 Lilienthal
Fon: 04298/2589
Fax: 04298/6991826
www.epoppe.de
mail@epoppe.de
Elektroinstallationen
Hausgeräte-Kundendienst
Klimageräte
e-masters

JOHANN KÖSTER GmbH & Co.KG
Heizöl · Diesel
Schmierstoffe
Tel. für Öl (04792) 93 40-30
www.johann-koester.de

KÖSTER
Obst · Gemüse · Südfrüchte
Großhandel + Import
Gastronomie + Frischedienst
Querreihe 1
28865 Lilienthal-Worphausen
Fax 04792/9340-50
Telefon 04792/9340-0

Fotofachgeschäft & Fotoatelier
LEICA
CONTAX
MINOX
NIKON
CANON
PENTAX
OLYMPUS
MINOLTA
POLAROID
METZ
SONY
Fotohaus in Lilienthal
Hauptstraße 29 · 28865 Lilienthal
Telefon 04298 / 13 84
Telefax 04298 / 61 35
Hochzeitsaufnahmen
Fotoannahme · Fotoartikel
Kamerareparaturen
Paßbilder · Portraits
... denn QUALITÄT setzt sich durch!

CVJM im Internet

Weil Real-Life Treffen gerade nicht so das Wahre sind, gibt's Aktionen, Andachten und mehr nun online:

CV Temertreff

Hier planen wir Kommendes, reflektieren Vergangenes und schnacken über Aktuelles.

Außerhalb der Ferien immer am 1. und 3. Dienstag eines Monats, 18.30-20.30 Uhr *(Für alle Teamer*innen, potentiellen Teamer*innen und Trainees der CVJMs.)*

RPG-Workshop

Rollenspiele wie „Dungeon and Dragons", „Das Schwarze Auge" oder „Shadowrun" haben hier ihre Heimat und werden erprobt.

Außerhalb der Ferien immer am 1. und 3. Donnerstag eines Monats, 18.00-21.00 Uhr *(ab 13 Jahren)*.

Konfi-, Themen- und Teamerbereiche

Ihr habt Fragen, möchtet einfach quatschen oder zusammen an Aktionen und Projekten planen? Wir haben Bereiche für verschiedenste Gruppen und Anlässe. *(Für Jugendliche, NICHT für Eltern.)*

WhatsApp Andachten

Die Alternativen Andachtsformen, die auch zuhause Gemeinschaftserleben und Besinnung ermöglichen.

In der Gruppe wird immer eine Woche vorher zu einer solchen eingeladen. Beginn: in Regel um 19.30 Uhr.

(Für Jugendliche, Erwachsene und die ganze Familie.)

Anmerkung:
- Anmeldungen in WhatsApp-Gruppen sind mit der Sichtbarmachung der eigenen Handynummer verbunden. Der Messanger hat eine Altersfreigabe ab 16 Jahren.
- Discord ist freigegeben ab 12 Jahren. E-Mail-Adressen und Handynummern können nicht von anderen Mitgliedern eingesehen werden.
- Beide Programme werden von uns, abseits der Klarnamen, nicht zur Verbreitung personenbezogener Daten genutzt.
- Auf unserem Discordserver herrscht Klarnamen-Pflicht.

TIELITZ BESTATTUNG
Dem Leben einen würdevollen Abschied geben
Friedhofstraße 19
28213 Bremen
Tag und Nacht 0421- 20 22 30 www.tielitz.de

Ulf Wohlgemuth Friedhofsgärtnerei
DAUER GRAB PFLEGE
● Grabpflege ● Neuanlagen
● Dauergrabpflege ● Trauerfloristik
Grabpflege in Lilienthal und Borgfeld
Goebelstr. 49 · 28865 Lilienthal · Tel. 04298-8692 · Fax 04298-1020
eMail: info@friedhofsgaertnerei-lilienthal.de · www.friedhofsgaertnerei-lilienthal.de

RUDOLF Stelljes
Bestattungsinstitut
Familienbetrieb seit 1898
Wir begleiten Sie im Trauerfall.
Tel. 0 42 98 / 22 84
28865 Lilienthal · Hauptstraße 62 www.bestattungen-stelljes.de · info@bestattungen-stelljes.de

Blumenhaus Meyer
INHABER: DIRK STELLJES · LILIENTHAL
Falkenberger Landstraße 22
Telefon: 04298 43 60
... blumige Ideen vom Gärtner und Floristen
www.blumenhaus-meyer.de
FLEUROP Die Welt braucht Blumen.
Blumen für jeden Anlass
Braut- und Hochzeitsfloristik
Trauerbinderei:
Kränze, Gestecke, Dekorationen
Friedhofsgärtnerei:
Grabpflege, Neuanlagen, Bepflanzungen
DAUER GRAB PFLEGE

Auf den Elch gekommen - Två veckor i Sverige!

Sommerfreizeit in Schweden

Vom 31.07. – 14.08.2021 geht's ins Land der Möbelhäuser, Pfefferminz-Zuckerstangen und Fleischklößchen.

Mit Panoramablick über Schwedens zweitgrößten See, wollen wir zwei Wochen lang den Alltag hinter uns lassen, dieses unglaublich tolle Land, seine Kultur und uns selbst besser kennen lernen.

Wir wollen Fahrten zu markanten und historischen Orten machen, aber auch vor Ort im Freizeithaus Munkaskog ein aufregendes und abwechslungsreiches Programm genießen: Vom Abend am Lagerfeuer, über Kreativworkshops und Andachten, bis hin zum Angelausflug. Schweden ist immer die Reise wert!

Ort: Munkaskog Ungdomsgård am Vätternsee

Wer: Jugendliche von 14 bis 17 Jahren

Kosten: Voraussichtlich 500€

Leitung: Hendrik Bahrenburg und das Team vom CVJM-Lilienthal

Leistung: An- und Abreise inkl. Fähren, Reisebus und Fahrer*in vor Ort, Unterkunft, Vollverpflegung, Programm mit Ausflügen, Workshop-Material

Aufgrund der Corona-Lage ist leider einges z.Zt. noch offen. Aktuelle Infos sind auf der Homepage zu finden.

gesammeltes Kornfeld-Gelb

Brillen • Contactlinsen
Uhren • Schmuck
Reparatur-Service
Meyer
Hauptstraße 50 · 28865 Lilienthal
Telefon 04298/2173
www.uhren-optik-meyer.de

Beerdigungs-Institut
Bohlken und Engelhardt
AM RIENSBERG
Tel. 212047
Tag und Nacht
Vertrauen Sie
unserer langjährigen Erfahrung
Friedhofstraße 16 · 28213 Bremen
www.bohlken-engelhardt.de

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir die personenbezogenen Daten nicht auf unserer Homepage.

Bei Interesse an diesen Seiten besorgen Sie sich bitte aus dem Gemeindebüro oder einer der Auslagestellen ein Druckexemplar des *mittendrin*.

Wir danken für Ihr Verständnis.
Die Redaktion

SOUJON
MALEREIBETRIEB

MOORENDER STRASSE 24 · 28865 LILIENTHAL
T: 04208.2376 · INFO@SOUJON.DE · WWW.SOUJON.DE

Monatsspruch Januar 2021
Viele sagen: „Wer wird uns Gott sehen lassen?“ HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes! *Psalm 4,7*

Monatsspruch Februar 2021
Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind.
Lukas 10,20

Elektro Nuske GmbH
Elektrotechnische Anlagen
Elektro – Technik – Installation
Alarmanlagen – Hausgeräte
Miele – Kundendienst
Lieber gleich zum Profi !
Goebelstr. 4
28865 Lilienthal
Tel: 0 42 98 / 35 21
Fax: 0 42 98 / 3 13 66

DRIGALLA
INHABER: DIPL.-ING. THOMAS EGERT-MALIS
Sanitär Heizung Solar Notdienst Propangas
Falkenberger Landstraße 61 · 28865 Lilienthal · ☎ (0 42 98) 34 25

SPIELZEUG haar TISCH+KÜCHE
vedes
28865 Lilienthal
Hauptstraße 92 + 96
haar.lilienthal@vedes.de
Spielzeug
Tel. 04298/ 91 65 23
Tisch + Küche
Tel. 04298/ 91 65 22

MEYER
Heizung - Sanitär
Solar
- Komplettbadsanierung
- Notdienst
Moorhauser Landstr. 22 • 28865 Lilienthal • Tel. 04298 / 2350 • Fax 04298/ 6559

Lilienthal

Gemeindebüro:
Trupe 3 | 28865 Lilienthal
Sabine Kallmeyer
Tel: 0 42 98 / 10 53,
Fax: 0 42 98 / 69 90 22
E-Mail: KG.Lilienthal@evlka.de
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag: 15.00-17.00 Uhr
Freitag: 10.00-12.00 Uhr

Friedhofsverwaltung:
Trupe 3 | 28865 Lilienthal
Karen Meierdirks
Tel: 0 42 98 / 69 90 21
Fax: 0 42 98 / 69 90 22,
E-Mail: Karen.Meierdirks@evlka.de
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 10.00-12.00 Uhr

Friedhof:
Falkenberger Landstr.
28865 Lilienthal
Friedhofsmeister:
Manfred Seedorf
Trupe 20 | 28865 Lilienthal
Tel: 0152-25 93 73 26

Kirchenmusik:
Renate Meyhöfer-Bratschke
Tel: 0 42 98 / 64 99
E-Mail: Renate.Bratschke@t-online.de
Marion Lechleiter
Tel: 0 42 98 / 27 96 937
(Organistin St. Jürgen)

Pfarrämter:
I: Volkmar Kamp
Trupe 3 | 28865 Lilienthal,
Tel. 0 42 98 / 10 92, E-Mail:
Volkmar.Kamp@evlka.de

II: Wildrik Piper
St.Jürgen 1 | 28865 Lilienthal,
Tel: 0 42 92 / 81 05 10,
E-Mail: Wildrik.Piper@evlka.de

III: Tanja Kamp-Erhardt
Trupe 3 | 28865 Lilienthal,
Tel. 0 42 98 / 699 033, E-Mail:
Tanja.Kamp-Erhardt@evlka.de

Diakon: Hendrik Bahrenburg,
Tel.: 0176 / 73 55 01 68, E-Mail:
Hendrik.Bahrenburg@evlka.de

Kirchenvorstand:
Dr. Martin Heinlein
(1. Vorsitzender),
Angela Geßner (2. Vorsitzende)

Küster/in:
Wolfgang Stelljes-Kempff
E-Mail: Kuesterwolfgang@web.de
(Herr Stelljes-Kempff ist gehörlos)
Christa Behrens (für St. Jürgen)
Tel: 0 42 92 / 90 49

CVJM-Lilienthal:
Trupe 3 | 28865 Lilienthal
Ansprechpartner: Hendrik Bahrenburg (Diakon)

Ev. Kindergarten St. Marien:
Klosterstr. 11 | 28865 Lilienthal,
Tel: 0 42 98 / 23 12, Bürozeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:
9.00-12.00 Uhr
E-Mail: kts.stmarien.lilienthal@evlka.de
Web: www.kiga-lilienthal.de

Ev. Kita am Wald:
Konventshof 3 | 28865 Lilienthal,
Tel: 0 42 98 / 62 14
Bürozeiten: Mittwoch und Donnerstag: 8.00-12.00 Uhr
E-Mail: kts.amwald.lilienthal@evlka.de
Web: www.ev-kitaamwald.de

Spendenkonten:
Sparkasse Rotenburg-Osterholz
IBAN:
DE33 2415 1235 0000 2318 45;
Volksbank Osterholz-Scharmbeck
IBAN:
DE55 2916 2394 0004 6329 00
Verwendungszweck: Lilienthal

Stiftung Klosterkirche Lilienthal
Constanze Steindamm
(1. Vorsitzende) Tel:
0 42 98 / 2795356
Bankverbindung für Spenden: IBAN:
DE63 2415 1235 1401 0838 68

Martin

Moorhauser Landstr. 3 a
28865 Lilienthal, E-Mail:
Martinsgemeinde@dbh-lilienthal.de

Pastor:
Hans Jürgen Bollmann
Föhrenweg 6 | 28865 Lilienthal,
Tel: 0 42 98 / 41 92 92 , E-Mail:
Hans-Juergen.Bollmann@evlka.de

Diakon:
Helmut Lask
Moorhauser Landstr. 3
28865 Lilienthal
Tel: 0 42 98 / 927-158

Kirchenausschuss:
Tanja Garms (Vorsitzende)
Moorhauser Landstr. 3a
28865 Lilienthal
Tel: 0 42 98 / 927-386

Konto der Martinsgemeinde:
Sparkasse Rotenburg-Osterholz
IBAN: DE54 2415 1235 0000
1252 52

Andacht zur Jahreslosung 2021

von Regionalbischof Dr. Hans Christian Brandy (Stade)

„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Lukas 6,36

Der ungewöhnlichste Jahreswechsel seit Langem. Ein verrücktes Jahr liegt hinter uns, seitdem die Corona-Pandemie über uns hereinbrach. Und noch mehr als zu jedem Jahresbeginn liegt die persönliche und gesellschaftliche Zukunft im Ungewissen. Denn das Leben läuft eben derzeit so gar nicht in vertrauten Bahnen. Werden wir zur Normalität zurückfinden, oder bleibt alles ganz anders?

Die Corona-Pandemie hat viele vermeintliche Gewissheiten erschüttert, denn sie hat gezeigt, wie verletzlich unser Leben ist und bleibt. So schauen viele von uns auch mit bangem Blick in das neue Jahr.

In diese Situation spricht die biblische Jahreslosung für das Jahr 2021 für mich besonders. Sie stammt aus der „Feldrede“ bei Lukas, der Parallele zur bekannten Bergpredigt bei Matthäus. Jesus spricht auf einem Feld zu einer großen Menschenschar. „Und alles Volk suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte sie alle.“ (Vers 19) Heilung geschieht hier durch die Kraft, die Jesus verströmt. Wo Menschen Gott begegnen und vertrauen, da erfahren sie eine solche heilsame, lebensförderliche Energie Gottes. Wie dringend brauchen wir die, gerade in diesen Zeiten.

Diese Energie wird dann näher beschrieben. Es ist die Kraft der Liebe: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Die Energie der Barmherzigkeit – sie kann das Leben verändern. Und das brauchen wir.

„Wir werden in ein paar Monaten wahrscheinlich viel einander verzeihen müssen.“ Das hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn am Beginn des Corona-Ausbruchs gesagt. Das stimmt. Es stimmt immer, und es stimmt derzeit besonders.

Leider ist das gar nicht selbstverständlich. Es herrscht allerorten „die große Gereiztheit“ (Bernhard Pörksen). Dass bei manchen nach Monaten im Ausnahmezustand die Nerven angespannt sind, kann man – barmherzig! - verstehen. Nicht akzeptieren kann ich aber, wenn Medien, die als „soziale Medien“ doch dem Miteinander dienen sollen, zu Tummelplätzen für Hassreden, Beleidigungen und Verschwörungen werden. Rechthaberei und Unbarmherzigkeit werden keine Heilung in Krisen bewirken. Wir dürfen uns an diesen Ton nicht gewöhnen. „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Jesus verbindet den Ruf zur Barmherzigkeit mit der schlichten Mahnung: „Richtet nicht“, und das können wir alle im Alltag Tag für Tag umsetzen.

Wir dürfen uns aber auch nicht die Perspektive verrücken lassen. Barmherzigkeit haben gerade in der Krise Viele gezeigt: in der Pflege in Altenheimen und Krankenhäusern. Aber auch indem wir andere schützten, in den Nachbarschaften und Gemeinden spontan und kreativ Hilfen ermöglichten. Weit ab von manchen schrillen Tönen ist die Corona-Zeit längst zu einer Erfahrungszeit gelebter Barmherzigkeit geworden.

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“

Es ist kein moralischer Appell, den Jesus an seine Gemeinde richtet. Er erinnert uns vielmehr daran, dass wir alle immer wieder Barmherzigkeit und Gnade erfahren haben. Aus dieser Kraft leben wir. Weil Gott die Liebe ist.

Und eben deshalb, weil wir Barmherzigkeit zuerst selbst erfahren und Gott „Vater“ nennen dürfen, deshalb können wir auch von dieser Kraft weitergeben. Bei all den Herausforderungen, vor die wir im Jahr 2021 gestellt sind, brauchen wir Kräfte, die heilen. Natürlich hoffen wir sehr auf einen medizinisch wirksamen Impfstoff, unbedingt. Aber wir brauchen auch Heilung für unser Miteinander. Darf man das sagen: Barmherzigkeit – das ist ein Impfstoff für die Seele? Ich jedenfalls glaube daran.

Ein gesegnetes Jahr 2021!

Ihr Hans Christian Brandy

Regionalbischof für den Sprengel Stade

Anzeigen

Ursula Frerker-Müller | Hauptstr. 59 | 28865 Lilienthal
Tel. 04298-915144 | lilien-apotheke@t-online.de
Mo. - Fr. 8:00 -19:00 Uhr | Sa. 08:00 - 13:00 Uhr

Farbenfroh

Viele von uns kennen die berühmte Geschichte von Frederick, der nicht wie die anderen Mäuse für den Winter Körner und Nüsse, sondern Sonnenstrahlen, Farben und Wörter sammelt.

Was haben wir in unserem Leben schon „gesammelt", was sind unsere „Vorräte", die wir in diesen Zeiten nutzen und wovon wir zehren können?

gesammeltes Beerenbusch-Grün

Corona stellt die Frage nach unseren Ressourcen. Das können sehr unterschiedliche Dinge sein. Die eine ist kreativ, der andere musikalisch, die Dritte hat starke Bindungen in der Familie oder Freundschaften, die sie trotz aller Einschränkungen pflegt, ein Vierter findet Trost und Halt in seinen Büchern, also in den Gedanken anderer.

Frederick macht uns darauf aufmerksam, dass nicht nur der Leib gesättigt sein will (die Körner und Nüsse), sondern dass die Seele ebenso Nahrung braucht. Nach der Geschichte ist es sogar so, dass am Ende die Seele satt wird und darüber der Leib auch keinen Hunger mehr verspürt.

Auf unsere Situation übertragen: Wenn wir uns genug seelische Nahrung zuführen, können wir leichter damit umgehen, dass wir in der Zeit der Pandemie in so vieler Hinsicht begrenzt werden.

Was haben wir also gesammelt und was können wir immer noch sammeln?

Neulich, auf dem Rückweg von einer Beerdigung sah einen großen, farbensatten Regenbogen über dem Friedhof stehen. Ich dachte an die Angehörigen und wünschte, sie würden ihn auf ihrem Rückweg vom Grab ebenfalls noch sehen, bevor er wieder verschwunden sei.

Der Regenbogen ist in der Bibel ein Zeichen Gottes:

„Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt, der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch ..., dass hinfort keine Sintflut mehr komme, die alles Fleisch verderbe. (1. Mose 9, 13-15)

Auffällig ist hier, dass der Regenbogen nicht nur uns erinnern soll, sondern Gott selbst: „ ... alsdann will ich gedenken an meinen Bund". Wir sollen also nicht nur die Farben sehen und uns an ihnen erfreuen – was für mich Ende November ja schon ein großes Geschenk war -, wir sollen wissen, dass Gott jetzt an uns denkt.

Und dieses Denken Gottes ist verknüpft mit einem Versprechen: Gott will seine Schöpfung, er will uns erhalten. Und das meint nicht nur die „Menschheit", sondern jede und jeden Einzelnen von uns. Erhalten an Leib und Seele, versorgen mit allem, was wir brauchen: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht." (1. Mose 8,22)

Die Farben des Regenbogens sind Nahrung für karge Zeiten. Aber das Wort Gottes, sein Versprechen gilt auch, wenn alles grau erscheint.

Es ist schön, wenn ab und zu mal ein „Frederick" auftaucht, der uns etwas von seinen Schätzen weitergibt.

Es ist wichtig, selbst zu sammeln, was uns guttut.

Und es ist versprochen, dass auch Gott sich kümmert – und seinen Bund sicher hält.

Ein gesegnetes neues Jahr mit vielen Regenbogenfarben wünscht Ihnen

Ihr Wildrik Piper

Anzeigen

mit Herz & Kompetenz:

Der Pflegedienst Lilienthal

Der Pflegedienst Lilienthal
Ambulant in Lilienthal
Dr.-Sasse-Str. 14
28865 Lilienthal
Tel. 04298 - 69 86 10

Die Tagespflege Lilienthal
Auszeit vom Alltag
Feldhäuser Str. 10a
28865 Lilienthal
Tel. 04298 - 69 73 888

Sicherheit und Unterstützung:

Der ServiceRuf
24-Std-Hausnotruf
IVL GmbH
Dr.-Sasse-Str. 14
28865 Lilienthal
Tel. 04298 - 41 74 22

Schauen Sie doch mal vorbei!

www.pflegedienst-lilienthal.de

Ev.-luth.
Kirchengemeinde Lilienthal

Januar | Februar
2021

mittendrin

Der Gemeindebrief erscheint sechsmal im Jahr.
Er kommt kostenlos in einige Haushalte der Kirchengemeinden Lilienthal und Martin und liegt in Geschäften und Institutionen aus.
Die online-Variante ist unter www.kirchengemeinde-lilienthal.de lesbar.
Herausgeber: der Kirchenvorstand Lilienthal und der Kirchenausschuss der Martinsgemeinde
Redaktion: Wildrik Piper, Kirsten Schnell, Kirsten Ludewig, Ines Schoon
Layout und Grafikdesign: Dipl.-Des. Brigitte Diddens, Bremen
Druck: Druckerei & Verlag Jürgen Langenbruch M.A., 28865 Lilienthal / Auflage: 4.500 Stück

www.kirchengemeinde-lilienthal.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde Lilienthal
Trupe 3
28865 Lilienthal
Tel.: 04298 1053
E-Mail: kg.lilienthal@evlka.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde Martin
Moorhauser Landstraße 3a
28865 Lilienthal
Tel.: 04298 927-386
E-Mail: martinsgemeinde@dbh-lilienthal.de